

Jakobi

Gemeindebrief der evangelisch-lutherischen Jakobikirchengemeinde Kirchrode



Richtfest

Kita-Neubau

Seite 12/13

Kindermusical

Samstag 26.09.
17 Uhr

Seiten 7

**Weil Demokratie
Vielfalt braucht**

Musik verbindet

Seite 11

Liebe Kirchengemeinde,



Wenn Sie diesen Gemeindebrief in den Händen halten, liegt der Sommer langsam hinter uns und der Herbst kündigt sich an. Die Tage werden kürzer, der Alltag nimmt wieder Fahrt auf, und zugleich lädt diese Jahreszeit dazu ein, einen Moment innezuhalten und zurückzublicken.

In unserer Gemeinde bewegt sich derzeit vieles. Mit großer Freude konnten wir das Richtfest unserer neuen Kindertagesstätte feiern. Damit entsteht ein Ort, an dem Kinder wachsen, spielen, lernen und Glauben erleben können. Mehr über den Baufortschritt und die Feierlichkeiten erfahren Sie auf den Seiten 12–13.

Gleichzeitig nehmen wir Abschied von unserer Kantorin Ekaterina Panina. In den vergangenen Jahren hat sie das musikalische Leben in Jakobi mit großem Engagement, Können und Herz geprägt. Zahlreiche Gottesdienste, Konzerte, Chöre und Musicals tragen ihre Handschrift. Die persönlichen Abschiedsworte und Würdigungen finden Sie auf den Seiten 5 und 20.

Passend dazu steht die Musik in dieser Ausgabe besonders im Mittelpunkt. Neben dem Rockquiem (s.u.), das Kindermusical „Guckt mal über’n Tellerrand“ auf Seite 7, das Konzert „Klänge im Wandel“ auf Seite 10 oder die Veranstaltung „Weil Demokratie Vielfalt braucht – Musik verbindet!“ auf Seite 11: Immer wieder zeigt sich, wie Musik Menschen verbindet und Gemeinschaft stiftet.

Auch der Monatsspruch erinnert uns daran, dem ständigen „Mehr“ unserer Zeit etwas entgegenzusetzen. Die Gedanken von Christeen King auf Seite 3 laden dazu ein, die „Hand voll Ruhe“ zu suchen, die wir für ein erfülltes Leben brauchen.

So wünsche ich Ihnen einen gesegneten September mit guten Begegnungen, inspirierenden Momenten, musikalischen Erlebnissen und der Gelassenheit, auch im Trubel des Alltags immer wieder zur Ruhe zu kommen.

Herzlich grüßt Sie

Georg-Hilmer von der Wense
für das Redaktionsteam des Gemeindebriefs



Vorverkauf über folgendem
QR-Code möglich:

Wolfgang A. Mozart - Stefan Wurz

ROCKQUIEM

MOZART goes ROCK

Nadine Schäfer (Sopran), Caroline Buba (Alt), Jack Lukas (Tenor), Dietmar Sander (Bass)
Jakobi Vokalensemble - Band und Orchester - Leitung Hartwig Meynecke

Sonntag 20.09.2026 16:00 und 19:00	Jakobikirche Hannover - Kirchrode Kleiner-Hillen 2	Vorverkauf ab 01.07. oder im Gemeindebüro	Jakobi Kirchrode
--	---	---	-----------------------------

‘Auf die Fragen, mit denen wir uns heute beschäftigen, hat die Bibel keine Antworten: Von Internet, Pandemie-Erfahrung, Klimakrise ... ist die Bibel Lichtjahre entfernt. Deshalb sehe ich nicht, warum die Bibel mich berühren sollte‘ – stellt euch doch bitte mal auf. Von ‚Ich stimme dieser Aussage zu‘ bis ‚Ich bin ganz anderer Meinung‘.“ Mit diesem und ähnlichen Statements zum Thema Bibel startete dieses Jahr ein Konfi-Treffen.

Die Konfirmand:innen sollten sich positionieren und damit zeigen, wie sie die Bibel in ihrem Alltag wahrnehmen und welchen Wert sie ihr und ihren Inhalten zuschreiben. Das Interessante dabei? Für mich auf jeden Fall auch mal selbst darüber nachzudenken, welche Bedeutung ich den Texten der Bibel zuschreibe.

Meist wird die Vielfalt unterschätzt, denn die Bücher der Bibel vereinen die unterschiedlichsten Textsorten: von Erzählungen wie den Chroniken, der Ursprungsgeschichte oder den Evangelien über prophetische und auch lehrende Texte bis hin zu beinahe poetischer Weisheitsliteratur. Gerade Letztere findet oft nicht so viel Gehör, denn wo wir im Evangelium dem Wort des lebendigen Gottes begegnen können, scheinen die Alltagsweisheiten aus dem Prediger geradezu banal. Einleuchtend und wahr, aber nichts, was einen groß fordern würde.

Hinzu kommt, dass man leicht der Annahme verfällt, die Bibel sei mit ihren Texten für das heutige Alltagsgeschehen irrelevant, da sie in einer Welt geschrieben wurde, die unterschiedlicher zur heutigen nicht sein könnte. In der Welt von damals ahnte man noch nichts von den Möglichkeiten und Ängsten der heutigen Zeit. Den Menschen von damals waren andere Dinge wichtig; sie fürchteten und träumten von Dingen, die uns nicht beängstigend oder erstrebenswert vorkommen.

Und dennoch trifft auch der Monatsspruch aus dem Prediger unseren Alltag und legt den Finger in die Wunde einer immer schnelleren und leistungsorientierteren Gesellschaft. Statt des ständigen „Höher, schneller, weiter“ heißt es dort: „Besser eine Hand voll mit Ruhe.“

Im Grunde rät er uns genau dazu: lieber etwas weniger zu haben, dafür aber zufrieden zu sein und den Moment bewusst zu genießen, statt sich pausenlos mit Arbeit zu überladen und nur durchs Leben zu hetzen. Arbeit und Erwerb sollten als Mittel zum Zweck für ein verantwortungsvolles Leben dienen – nicht als Selbstzweck oder als bloßes Streben nach Ansehen und Status. Denn wenn die Leistung zum einzigen Maßstab wird, dann sind das im Sinne des Predigers am Ende bloß „zwei Fäuste voll mit Mühe und Haschen nach Wind“.

So erweist sich der alte Text eben doch als erstaunlich zeitgemäße

Monatsspruch September 2026

Besser eine Hand voll mit Ruhe als beide Fäuste voll mit Mühe und Haschen nach Wind.

Prediger 4,6



Copyrightinweis: Text: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckerei

Lebensweisheit – eine Entschleunigung auf Ansage, die uns mitten in unserem durchgetakteten Alltag treffender kaum erreichen könnte.

Ich wünsche Ihnen und euch die Hand voll Ruhe, die es braucht, um diese Alltagsweisheit in die Tat umzusetzen.

Ihre Christeen King



Das Gemeindebrief-Zustellteam braucht Verstärkung

Wir benötigen weiterhin Verstärkung für unser Gemeindebrief-Zustellteam.

Aktuell wird ein Austrägerin oder ein Austräger für den HEINEMANHOF gesucht.

Wenn Sie Lust haben, einmal im Monat den Gemeindebrief auszutragen, melden Sie sich bitte bei Frau Sperling, Tel.: 76 35 63 13 oder per Mail: bettina.sperling@evlka.de.

Wir freuen uns auf Sie!

Septembermorgen

Im Nebel ruhet noch die Welt,
Noch träumen Wald und Wiesen:
Bald siehst du, wenn der Schleier
fällt,
Den blauen Himmel unverstellt,
Herbstkräftig die gedämpfte Welt
In warmem Golde fließen.

Eduard Möricke

Siri Hustvedt: Ghost Stories – Ein Buch der Erinnerung

Im April 2024 erlag der amerikanische Schriftsteller Paul Auster einem Krebsleiden. Einige Tage vor seinem Tod hatte er zu seiner Frau Siri Hustvedt gesagt, er möchte ein Geist werden, denn dann könne er an ihrem weiteren Leben teilhaben. Schon wenige Tage nach seinem Tod beginnt Siri Hustvedt, über ihren Mann zu schreiben. Ihre „Paul-Kiste“, in der sie Briefe und Notizen ihres Mannes aufgehoben hat, hilft ihr, viele Gedanken und Geschehnisse aufzurufen. Damit erweckt sie Paul Auster in „Ghost Stories“ zum Leben.

43 Jahre waren Siri Hustvedt und Paul Auster ein Paar, ein berühmtes und von vielen Lesern verehrtes Schriftstellerpaar aus Brooklyn. Siri Hustvedt erzählt in liebevollem Ton von ihrer Liebe zu Paul, von den Erinnerungen an viele Situationen ihres gemeinsamen Lebens, wie sie in ständigem Dialog sich neue Texte vorlasen, kommentierten, korrigierten und sich in allem unterstützten. Die Beschreibung vom Verlauf von Paul Austers Krankheit ist sehr intensiv, das Hoffen und Bangen wird mit jeder Zeile deutlich spürbar.

Weitere schlimme Ereignisse, die die Familie erschüttert haben, spart Hustvedt nicht aus, aber auch von Heiterem und Eigenheiten der besonderen Art der Eheleute erfährt der Leser und trifft dabei auf zwei

eigenwillige Persönlichkeiten.

In der Hoffnung, seinen gerade geborenen Enkel Miles aufwachsen zu sehen, hat Paul Auster ihm Briefe geschrieben, die zum Lesen im Jugend- oder Erwachsenenalter bestimmt waren. Er porträtiert Siri und seine Tochter Sophie, also Miles Mutter. Auf diese Art und Weise ist Paul Auster persönlich in dem Buch zu Wort gekommen.

Siri Hustvedt schreibt über ihre Trauer und was für sie eine so lang währende Liebe bedeutet. Daraus entsteht eine hinreißende und tröstliche Liebesgeschichte und der Versuch, die Trauer und den Verlust einer geliebten Person mit Worten zu erfassen.

Malachy Tallack: Der Ozean so wild

Der Autor Malachy Tallack ist in Shetland aufgewachsen und erzählt von seiner schottischen Heimat, den Shetlandinseln.

Sonny verdient sich 1957 seinen Lebensunterhalt auf einem Walfangschiff im Südatlantik. Der Alltag auf dem Ozean ist sehr rau und Kräfte zehrend. Als er schließlich in seine Heimat auf die Shetlandinseln zurückkehrt, heiratet er Kathleen. Auf dem Hof seiner Eltern will er für Kathleen und seinen Sohn Jack eine Existenz aufbauen.

Viele Jahrzehnte später lebt Jack nach dem tragischen Tod seiner Eltern ein zurückgezogenes Leben im alten Cottage der Familie. Jack ist ein schweigsamer, wortkarger Mann, der Musik über alles liebt. All seine Gefühle kann er in den Country-Songs, die er selbst schreibt, zum Ausdruck bringen. Nicht für die Öffentlichkeit, für sich ganz allein. Seinen Lebensunterhalt hat Jack als Postbote verdient, als Zuverdienst reinigt er abends Büroräume. Jack ist zufrieden mit seinem Leben, fühlt sich aber manchmal einsam.

Bis eines Tages eine Schachtel mit einem Kätzchen vor seiner Tür liegt. Etwas entfernt wohnen Sarah und ihre kleine Tochter Vaila. Eine Freundschaft mit der jungen Nachbarstochter beginnt. Täglich besucht sie ihn und das Kätzchen, so dass sich Jack auf einen veränderten Tagesablauf einstellen muss. Er genießt diese Abwechslung und macht ganz neue Erfahrungen mit seiner nachbarschaftlichen Umgebung. Der Blick auf seine Umgebung verändert sich, ganz langsam öffnet er sich und erlebt dadurch Glücksmomente im täglichen Geschehen.

Ein Buch über die Kraft der Freundschaft und der Musik und mit außergewöhnlich schönen Naturbeschreibungen einer rauen Küstengegend.

Viel Freude beim Lesen wünscht
Ihnen

Ulrike Billib

 NEUE BÜCHER**Aoyama, Michiko:**

Im Park der aufgehenden Sonne. Roman

Berest, Anne:

Vatertage. Roman

Dalton, Chloe:

Hase und ich. Die Geschichte einer außergewöhnlichen Begegnung

Hustvedt, Siri:

Ghost Stories – Ein Buch der Erinnerung

Rietzschel, Lukas:

Sandlitz. Roman

Tallack, Malachy:

Der Ozean so wild. Roman

Literatur-Café

18. September, 17.00 Uhr

ABSCHIED

Liebe Gemeinde,

ab Oktober ziehen mein Mann und ich nach Kiel, um dort eine neue Stelle anzutreten. Ich möchte mich von Herzen für die schöne gemeinsame Zeit in der Jakobigemeinde bedanken. Für die vielen Begegnungen, die Gespräche, die gemeinsamen Erlebnisse und vor allem für die vielen Erfahrungen, die ich während meiner Arbeit hier sammeln durfte. Vieles davon werde ich mitnehmen und in guter Erinnerung behalten.

Die Jakobigemeinde bleibt für mich eine ganz besondere Gemeinde: lebendig, offen, herzlich und vor allem voller Musik. Es war schön zu erleben, mit wie viel Begeisterung und Engagement hier musiziert wird und wie die Musik Menschen miteinander verbindet.

Ich wünsche mir sehr, dass die musikalischen Gruppen weiterhin wachsen, sich entwickeln und diese besondere Freude an der Musik bewahren. Natürlich werde ich nicht ganz aus der Welt sein: Sicherlich werde ich immer wieder mal in Kirchrode zu Besuch sein – vielleicht auch beim ein oder anderen Konzert.

Der Abschied fällt mir nicht leicht. Ich gehe mit Vorfreude nach Kiel, aber auch mit dem Gefühl, hier etwas zurückzulassen, das mir ans Herz gewachsen ist. Ich danke allen von Herzen und wünsche der Gemeinde für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen!

Ekaterina Panina

Liebe Ekaterina,

Drei Jahre lang hast du die Musik in Jakobi entscheidend künstlerisch und mit deiner Persönlichkeit geprägt! Das konnten wir alle erleben, in vielen Konzerten und Gottesdiensten, verschiedenen musikalischen Auftritten und Ereignissen; die Musizierenden erlebten es auch in der intensiven Probenarbeit. Immer warst und bist du mit Freude und ganzem Herzen dabei!

Die Gottesdienste hast du mit deinem sensiblen und abwechslungsreichen Orgelspiel bereichert. Die Kinderchöre hast du von Grund auf neu aufgebaut und dabei die ganze Rasselbande mit unglaublicher Gelassenheit und Freundlichkeit im Griff gehabt, auch bei den großartigen Musical-Aufführungen und Krippenspielen. Den Singers hast du mit Hingabe und großer Wertschätzung neuen Schwung verliehen und sie musikalisch vielfältig weiterentwickelt. Wir erinnern uns an begeisternde Auftritte wie etwa zum Advent. Und die Bläser freuten sich über das abwechslungsreiche Musizieren unter deiner umsichtigen Leitung – einschließlich der tatkräftigen Unterstützung durch deinen Mann Hagen. Nicht zuletzt hat auch die Zusammenarbeit mit Annika Weiß, der Leiterin der Nachtigallen, und Hartwig Meynecke, dem Leiter des Vokalensembles, im „Team Musik“ super geklappt.

Nun geht es für Hagen und dich buchstäblich zu neuen Ufern. Es wird nicht einfach werden, einen Ersatz für dich zu bekommen: Wo finden wir jemanden mit deiner musikalischen und menschlichen Qualität? Jedenfalls setzen wir alles daran, deine Arbeit fortzuführen! So wird es uns hoffentlich gelingen, alle Ensembles bis zur Neubesetzung ohne Unterbrechung „am Laufen zu halten“ und ihre Auftritte wie geplant durchzuführen.



Liebe Ekaterina, dich begleiten die guten Wünsche von uns allen! Wir werden dich vermissen, deine Musik, deine lebenswerte Art, deinen Teamgeist! Ein Segen, der bei deinem Einführungsgottesdienst in Jakobi gesprochen wurde, ist der von Felix Mendelssohn Bartholdy, einem deiner Lieblingskomponisten, so herrlich vertonte Satz aus Psalm 91: „Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.“ Möge dies auch auf deinem zukünftigen Weg gelten!

Wolfgang Wegel

ALLES HAT SEINE ZEIT

Der Ruhestand als neue Lebensphase – ein besonderer Gottesdienst

Der Samstagabend-Gottesdienst am 25. Juli 2026 war gut besucht – nicht nur von der per Brief persönlich eingeladenen Altersgruppe der 60- bis 70-jährigen.

„What a wonderful world“ erklang zur Einstimmung – Louis Armstrong landete diesen Welthit mit 66 Jahren. Was für eine Perspektive!

Ruhestandserfahrene gaben dem müden, dem positiven, dem skeptischen, dem dankbaren und dem auf das Ende des Arbeitslebens gerichteten Blick dessen, der nicht loslassen kann, eine Stimme: ein bunter Strauß an Chancen, Risiken und Nebenwirkungen wurde greifbar.



Zeit ist ewig.
Ein jegliches
aber hat seine
Zeit, und alles
Vorhaben unter
dem Himmel

hat seine Stunde: Geburt und Sterben, Weinen und Lachen, Suche und Verlust, Behalten und Wegwerfen ... (Lesung aus Prediger 3). Auch der Ruhestand hat seine Zeit, und mit der Predigt „Eine Zeit, die es in sich hat – oder: Alt werden ist nichts für Feiglinge“ eine herausfordernde, aber vor allem auch noch einmal geschenkte Zeit, die von mancher Pflicht entbunden und mit Zuversicht freier gelebt werden kann.

Nach dem Gottesdienst lud der sonnige Jakobi-Kirchplatz ein, dies alles und manches mehr gemeinsam zu bedenken. Getränke und Schnittchen, von fürsorglichen Händen vorbereitet, fanden reißenden Absatz, so auch die Götterspeise mit Vanillesauce – für viele eine Kindheitserinnerung und lange entbehrt.



Ansprechender Gottesdienst und schöner Ausklang – so genossen viele lebendiges Gemeindeleben. Alles hat seine Zeit. Pastor Hartlieb geht am 30. April 2027 in den Ruhestand. Ob es eine Nachbesetzung gibt, ist offen. Wer wird besondere Gottesdienste wie diesen künftig pastoral begleiten?

Dr. Heinrich-Peter Sachs

HERZLICHE EINLADUNG ZUM KINDERMUSICAL!

Samstag, 26. September, um 17 Uhr

Die Kinderchöre der Jakobigemeinde laden herzlich zu einer gemeinsamen Aufführung des Kindermusicals „Guckt mal über’n Tellerand“ ein!

Gemeinsam mit einem Engel begeben sich die Kinder auf eine spannende Reise rund um die Welt. Dabei lernen sie andere Länder und Kulturen kennen und entdecken, was uns Menschen über alle Grenzen hinweg miteinander verbindet. Auf dieser Reise erfahren die Kinder auch, dass Wünschen und Besitzen nicht die wichtigsten Dinge im Leben sind – und dass es viel Wertvolleres gibt: Gemeinschaft, Freundschaft, Offenheit und das Miteinander.

Musikalisch wird es bunt und abwechslungsreich: Von mitreißenden afrikanischen Trommelszenen bis hin zu südamerikanischen Klängen ist alles dabei. Freut euch auf emotionale, fröhliche und stilistisch vielfältige Lieder und eine wunderbare Reise über den Tellerand!

Wir freuen uns auf euch!
Ekaterina Panina



HEUPFERDCHENABZEICHEN



Im Jakob Obstgarten (Bleekstraße 32) am 11.9.2026 von 15 bis 18 Uhr. Für Kinder ab 8 Jahren biete ich wieder das Heupferdchenabzeichen an.

Anmeldungen unter: obstgarten@jakobi-kirchrode.de.

Nähere Informationen über die Internetseite des Jakob Obstgartens.



FRÖHLICH VORAN, IHRE DR. KARIN JANSSEN

TEAMERFAHRT NACH PETERSTHAL – EINE WOCHE VOLLER SPASS UND SCHÖNEN ERFAHRUNGEN

Vom 2. bis 9. Juli waren wir mit insgesamt 21 Personen auf Teamerfahrt in Petersthal im Allgäu. Gemeinsam mit unserer Pastorin Dorothea Wöller, Christeen King und Johannes verbrachten wir dort eine Woche, in der wir viel gelernt und vor allem eine richtig schöne Zeit erlebt haben.

Los ging es am Donnerstagmorgen mit dem Zug. Die Anreise war etwas länger und durch das mehrfache

Unser Haus war perfekt für unsere Gruppe. Es gab Zimmer für alle, eine Küche, einen großen Gemeinschaftsraum, in dem wir auch gegessen haben und unter anderem eine Tischtennisplatte und Schaukeln. Dort haben wir viel Zeit verbracht, wenn wir gerade nicht unterwegs waren. Besonders die Tischtennisplatte war fast ständig besetzt.

Sehr gefallen hat uns die Lage des

warmen Wetter war das natürlich eine sehr gute Abkühlung. Dabei hatten wir jede Menge Spaß und es sind viele schöne Erinnerungen entstanden.

Auch das gemeinsame Essen gehörte zu unserer Woche dazu. Jeden Abend war eine andere Kochgruppe dran. So konnte jeder einmal mithelfen. Es gab zum Beispiel Chili con Carne, Wraps, Spaghetti Bolognese und Kichererbsencurry. Für unsere



Umsteigen auch ein bisschen anstrengend, doch am Abend kamen wir schließlich alle gut in Petersthal an. Dorothea war bereits mit dem Auto vorausgefahren und hatte das Essen, Spiele und weiteres Material mitgebracht.

Hauses. Der Rottachsee war nur etwa fünf Minuten zu Fuß entfernt. Deshalb waren wir eigentlich jeden Tag dort. Wir sind vom Steg ins Wasser gesprungen, geschwommen und haben uns sogar Tretboote ausgeliehen. Gerade bei dem

Vegetarier gab es natürlich immer auch eine passende Alternative. Morgens haben wir gemeinsam gefrühstückt und mittags konnte sich jeder selbst etwas zubereiten. Ein besonderes Highlight war außerdem unser Grillabend, bei dem



wir den Abend gemeinsam draußen ausklingen ließen.

Neben der Freizeit standen natürlich auch verschiedene Teameinheiten auf dem Programm. Dort haben wir uns mit Themen beschäftigt, die uns für die Mitarbeit in der Gemeinde weiterhelfen. Wir haben zum Beispiel gelernt, welche Phasen eine Gruppe durchläuft und wie man gut mit unterschiedlichen Situationen umgehen kann. Außerdem haben wir uns damit beschäftigt, wie man eine Andacht vorbereitet und gestaltet. Zwischendurch haben wir viele Warm-up- und Gruppenspiele ausprobiert, die wir später selbst in der Kinder- und Jugendarbeit einsetzen können, zum Beispiel bei den Konfirmanden.

Ein weiterer Höhepunkt der Woche

JAKOBI PILGERT.....

WARUM IN DIE FERNE SCHWEIFEN....

Bei einer kurzen Tour im absoluten Nahbereich konnten sich 16 Pilger vom Reichtum kirchlichen Lebens in unserer direkten Umgebung beschenken lassen.

Nach der kurzen Einstimmung in der Jakobikirche ging es mit der Straßenbahn nach Kleefeld, wo wir in der Petrikirche von Kantor Hagen Heinecke mit schönen Orgelklängen erfreut wurden.

Unsere nächste Station war der Garten des Sonnengesangs des Franz von Assisi am Antoniuskloster an der Uhlhornstraße, den viele der Pilger

war unsere Wanderung. Früh morgens fuhren wir zunächst mit dem Bus in die Berge. Von dort aus wanderten wir ungefähr 17 Kilometer durch das Allgäu. Unterwegs konnten wir viele Tiere beobachten und die tolle Aussicht genießen. Mittags kehrten wir auf einer Alm ein, bevor wir den Rückweg antraten. Die Wanderung war zwar anstrengend, aber sie hat sich auf jeden Fall gelohnt.

Auch die Abende waren etwas Besonderes. Wir haben oft Nachtwanderungen gemacht. Abseits der Stadt waren super viele Sterne zu sehen.

Wir haben zusammen eine sehr schöne gemeinsame Zeit genossen. Dadurch ist unsere Gruppe im Laufe der Woche noch enger zusammengewachsen.

Was diese Teamerfahrt besonders gemacht hat, war die tolle Gemeinschaft. Jeder wurde einbezogen, alle verstanden sich gut und es wurde viel gelacht. Egal ob beim Kochen, Spielen, am See, beim Wandern oder in den Teameinheiten – wir hatten eine richtig schöne Zeit miteinander.

Am 9. Juli machten wir uns schließlich wieder mit dem Zug auf den Weg zurück nach Hannover.

Wir blicken dankbar auf diese Woche zurück und freuen uns schon jetzt auf die nächste gemeinsame Teamerfahrt - außerdem möchten wir uns als Teamer noch mal bei unserer Pastorin Dorothea, Christeen und Johannes für diese besondere Woche von Herzen bedanken.

Charlotte Steiner

noch gar nicht kannten. In der Kirche am Stefansstift ist gerade eine Aktion über Dankbarkeit und in der schönen Stiftskirche am Annastift lernten wir den früheren Bewohner Jürgen Knop kennen, der in seinen Büchern und Radioandachten viel über sein Leben als Schwerstbehinderter in der Gesellschaft und über seinen Glauben verrät. Die Abschlussandacht fand dann in der Simeonkirche statt. Dort begleitete Pastor Giesel unseren fröhlichen Gesang mit der Gitarre und anschließend wurden wir mit Kaffee und Kuchen gestärkt.

Sechs Zeugnisse kirchlichen Lebens auf einem Weg, der nicht einmal 6 km umfasste! Alle waren sich einig, dass Pilgertouren nicht immer weit entfernt stattfinden müssen, sondern es auch in der unmittelbaren Umgebung noch viel zu entdecken gibt.

Das Pilgerteam wird sich bemühen, solche kürzeren Touren regelmäßig anzubieten. Ideen über lohnende Ziele nehmen wir gern entgegen.

Ulrike Born



MUSIKALISCHE GRUPPEN

JAKOBI BLÄSER (Leitung: Ekaterina Panina):
Do. von 18.00– 19.30 Uhr im
Gemeindesaal

KAMMERORCHESTER KIRCHRODE:
Di. von 19.45 - 21.40 Uhr im Gemeindesaal
Dr. Sabine Schulze (51 26 85)

KINDERCHÖRE (Leitung: Ekaterina Panina):
JAKOBI SPATZEN (CA. 3-5 JAHRE), MONTAG 15.40-16.10 UHR
JAKOBI ROTKEHLCHEN (CA. 5-9 JAHRE), MONTAG 16.15-17.00 UHR
JAKOBI JAYBIRDS (AB 10 JAHRE), MONTAG 17.15-18.15 UHR

SENIORENSINGEN (Leitung: Annika Weiß):
„Die hochbetagten Nachtigallen“:
am 2. und 4. Montag im Monat
von 14.30 – 15.30 Uhr im Gemeindesaal

JAKOBI SINGERS (VORMALS TUESDAY VIBRATIONS)
(Leitung: Ekaterina Panina):
Montag 19.30 – 21.00 Uhr im Gemeindesaal

JAKOBI VOKALENSEMBLE (Leitung Hartwig Meynecke):
Mittwoch 20.00 – 22.00 Uhr im Gemeindesaal

KLÄNGE IM WANDEL — EIN KONZERT FÜR KLAVIER UND FLÖTE

Am 13. September können wir ein spannendes Konzert im Gemeindesaal erleben: Ari Kutschke, Querflöte, und Jule Schwarzkopf, Klavier, präsentieren uns das musikalische Examensprogramm von Ari. Sie spielen Werke

aus vier Jahrhunderten, unter anderem von Bach, Mozart, Poulenc, Uebayashi und Clarke, woraus der Titel des Programms „Klänge im Wandel“ entstanden ist.

Ari Kutschke, geboren 2003, studiert Musik und Mathematik mit Hauptfach Querflöte in Hannover. Dabei liegen Ari sowohl Orchesterspiel als auch zeitgenössische Kammermusik und Sololiteratur sehr am Herzen. Zusätzlich zum Hauptfach Querflöte widmet Ari sich künstlerisch weiteren Musikinstrumenten, Dirigat sowie bildender Kunst.

Jule Schwarzkopf, geboren 1991, entschied sich spät und nach Abschluss ihres Mathematikstudiums dazu, ihrem großen Bedürfnis, sich musikalisch auszudrücken und künstlerisch weiter zu entwickeln, nachzugeben. Nach drei Se-

mestern Musikstudium mit Hauptfach Klavier in Hannover verfolgt Jule ihre künstlerische Ausbildung inzwischen außerhalb der Hochschule weiter, korrepetiert in Klassenabenden und Prüfungen an der Musikhochschule Hannover und arbeitet als Klavierlehrerin. Jule ist in Jakobi vielleicht manchen als Sängerin im Vokalensemble bekannt.

Beide verbindet nicht nur eine langjährige Freundschaft und ihre außergewöhnliche Ausdrucksstärke, sondern auch die große Begeisterung für neue Musik und insbesondere Kammermusik aus dem 20. und 21. Jahrhundert.

Das Konzert findet am 13. September um 17.00 Uhr im Gemeindesaal statt, der Eintritt ist frei.

Wolfgang Wegel



Klänge im Wandel
Musik für Flöte und Klavier

Werke von
Poulenc, Uebayashi, Clarke, Mozart u.a.

Ari Kutschke, Flöte
Jule Schwarzkopf, Klavier

Gemeindesaal
Jakobikirche
Kirchrode

Eintritt frei

Sonntag
13. September
17:00

Jakobi
Kirchrode

KIRCHRODE SINGT!

Auch in diesem Sommer gab es wieder das offene Singen in Jakobi. Unter dem Motto „Kirchrode singt!“ kamen bei sehr angenehmen sommerlich-abendlichen Temperaturen auf dem Kirchplatz rund 70 Mitsänger zusammen, um unter der launigen Anleitung von Ekaterina Panina, Hartwig Meynecke und Hagen Heinicke traditionelle und moderne

OFFENES SINGEN AM 7. AUGUST

Lieder anzustimmen. Sogar ein 4-stimmiger Gospel gelang da ganz toll. Mit den abschließenden Stücken „Abendstille überall“ und „Guter Mond“ im Ohr gingen die Sänger beschwingt in den Abend und eines wurde oft geäußert: Bitte dieses wunderbare Format auch im nächsten Jahr wiederholen!

Wolfgang Wegel



WEIL DEMOKRATIE VIELFALT BRAUCHT - MUSIK VERBINDET !

Der Sozialverband Deutschland (SoVD) - hier die Ortsverbände Bemerode-Kirchrode-Wülferode - beteiligt sich in Kooperation mit der Kirchengemeinde Jakobi Kirchrode, an der „Interkulturellen Woche“ 2026.

Am Sonntag, 27. September 2026, um 18:00 Uhr veranstalten wir ein Gesprächskonzert im Gemeindehaus der Jakobi-Kirchengemeinde. Das Projekt „Vielfalt - Musik verbindet!“ soll erlebbar machen, dass kulturelle Vielfalt

mehr Talente,
mehr Fähigkeiten und
mehr Blickwinkel hervorbringt!

Geflüchtete aus Syrien, der Ukraine und Westafrika werden gemeinsam mit deutschen Musikern auftreten und von ihren Erfahrungen berichten. Sie haben ihre Heimat verlassen, um Gewalt, Konflikten und Verfolgung zu entkommen. Ihre Musik und ihre Erzählungen sind ein Beitrag zur kulturellen Vielfalt und zum Verständnis der weltweiten Fluchtbewegungen.

Zur Seite gestellt werden die Erlebnisse eines Mitglieds des SoVD, das 1944 als Kind aus Schlesien vertrieben wurde und wie heutige Geflüchtete vor Bombardierung, Besatzung und Gewalt geflohen ist. Auch damals erlebten die deutschen „Flüchtlinge“ bei der Rückkehr in eine neue Heimat Ablehnung, Debatten und Konflikte über Wohnraum, Integration und kulturelle Unterschiede.

Den musikalischen Rahmen gestaltet die Band SOKO um den Jazzmusiker Manfred Sauga aus Bemerode mit Gastmusikern aus Syrien, der Ukraine und Westafrika.

Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.



Mitwirkende:

Einführung:

Pastor Michael Hartlieb
Jakobi Kirchengemeinde Kirchrode

Moderation:

Dr. Nora Schrader-Rashidkhan
SoVD-Landesverband Niedersachsen

Gesprächsteilnehmer:

Rawad Bohsas - Hildesheim
Christa Klüngler - Bemerode

Musiker:

Yoroslava Attar – Vocal, (Ukraine)

Rawad Bohsas - Oud, Vocal (Syrien)

Hyacinthe Hounkpatin - Guitar,
Vocal (Benin)

Otto Jansen - Tenorsaxophon
(Deutschland)

Vince Mirella – Vocal (Benin)

Majimbi Mergner - Altsaxophon,
Vocal (Deutschland)

Bonke Nsabimpa - Drums (Ruanda)

Manfred Sauga - Bass, Vocal
(Deutschland)

Infos zur Musik unter
www.sokoafrikanmusic.com

Mehr Infos zum SoVD finden Sie unter www.sovd-nds.de.

SoVD-Ortsverband
Bemerode-Kirchrode-Wülferode:

1. Vorsitzende Ingeborg Saffe,
Tel: 0511-521419,
E-Mail: ingeborg-saffe@t-online.de

Freundeskreis der Kirchenmusik

Jakobi-Kirchengemeinde
Freundeskreis der Kirchenmusik
Kleiner Hillen 3
30559 Hannover

Spendenkonto: Ev.-luth. Kirchenkreis Hannover
IBAN: DE34 5206 0410 7001 0613 05
BIC: GENODEF1EK1
Stichwort: 613-Freundeskreis Kirchenmusik



RICHTFEST FÜR DIE KITA IM KIRCHGARTEN - 30. Juni 2026 am Kleinen Hillen:

Gemeinsam mit ca. 250 Gästen haben die Jakobigemeinde und der Kirchenkreis Hannover am 30. Juni das Richtfest unserer neuen Kita im Kirchgarten gefeiert. Das Fest wurde freundlicherweise durch die ausführende Firma Grübbel ausgerichtet, die das Gebäude hinter dem Gemeindehaus in Rekordzeit zwischen April und Juni 2026 in Holzrahmenbauweise errichtet hat.

In früheren Jahrzehnten hatte im Kirchgarten bereits eine kleine private Kita gestanden, bis deren Nutzung vertragsgemäß auslief. Der vorige Kirchenvorstand entschloss sich entsprechend der städtischen Bedarfsplanung zusätzlich zur kirchlichen Kita an der Aussiger Wende zu einem Kita-Neubau auf diesem Grundstück der Jakobigemeinde. Die Planung begann vor zehn Jahren. Der Kirchenkreis Hannover übernahm dann die schon weit gediehenen Pläne und führte sie mit eigenen Planungen in seiner zentralen Fachstelle KITS (Kitas im Kirchenkreis Hannover) zusammen. Änderungen der städtischen Vorgaben im Laufe der Planungsjahre machten für die Planer 2025 eine Konzentration auf eine Kita erforderlich. Schweren Herzens entschloss sich der jetzige Kirchenvorstand daher, zugunsten der modernen nachhaltigen neuen Kita die alte Kita Aussiger Wende mittelfristig aufzugeben, nicht zuletzt

angesichts der laut Architekten-Prognosen unabsehbar höheren Altbausanierungskosten gegenüber den planbaren Neubaukosten.

So konnte Anfang 2026 der Neubau im Kirchgarten starten: Große Teile des Kita-Gebäudes wurden in der Holz-Firma Grübbel in Bad Oeynhausen vorgefertigt, mit Tiefladern nach Kirchrode gebracht und mit Hilfe eines stationären Baukrans hinter dem Gemeindehaus auf der Baustelle in wenigen Wochen zusammengesetzt.

Für das Richtfest am 30. Juni 2026 organisierten die Baufirma und die Jakobigemeinde ein traditionelles Richtfest mit den Zimmerleuten, mit Musik durch die Jakobi Bläser und der Möglichkeit zur Besichtigung der Baustelle sowie einem bunten Programm für Groß und Klein, mit einer Hüpfburg, einem Eiswagen und viele weitere Aktionen. Die Johanniskirche Bemerode steuerte ein Coffeebike bei.

Die Anwesenden, darunter der Firmenchef Eckhard Grübbel und die Architekten Robert Marlow und Tev Wilhelmsen sowie Bezirksbürgermeister Bernd Rödel, wurden herzlich von Pastor Hartlieb begrüßt. Er sprach ein Gebet und erbat Gottes

Segen für die neue Kindertagesstätte.

Unter den traditionellen Hammerschlägen brachten die Zimmerleute den Richtspruch aus und wünschten der Kita allzeit ein fröhliches Kinderlachen. Besondere Freude stiftete das Geschenk der Zimmerleute an die Kinder: ein großes selbst gefertigtes hölzernes Baggermodell. Die Kinder bedankten sich mit dem abgewandelten Kinderlied „Wer will fleißige Handwerker seh’n“: „Wand an Wand, Wand an Wand, die Kita ist uns wohlbekannt!“

Superintendentin Riedel gab ihrer Freude über das gemeinsame erfolgreiche Projekt Ausdruck, Bürgermeister Klapproth gratulierte zu der neuen öffentlichen Einrichtung für Kinder und Familien in Kirchrode und darüber hinaus.

Die Besichtigung der Räume, Flure und Gruppenbereiche ließ bereits erkennen, wie die Kita später einmal aussehen wird. Bei Getränken und einem Imbiss konnten alle Besucher miteinander ins Gespräch kommen und diesen besonderen Tag gemeinsam feiern.

Durch den Neubau der Kita im Kirchgarten schafft die Jakobigemeinde einen Ort, an dem Kinder wachsen, lernen, spielen und Glauben erleben können. Die Einrichtung soll ein Lebens- und Erfahrungs-



raum mit naturnahem Garten, Hochbeeten, Kinderküche, offenen Lernräumen, Frischeküche mit überwiegend ökologischen Lebensmitteln, religionspädagogischen Impulsen und echter Beteiligung der Kinder werden. Die Kita wird bis zu 90 Kinder in vier Gruppen umfassen – darunter zwei Kindergartengruppen, eine Kindergarten-Integrationsgruppe mit dem Schwerpunkt Sehbehinderung sowie eine Krippengruppe.

Mit der neuen Kita bringt die Jakobigemeinde nicht zuletzt ihre soziale Verantwortung für Kirchrode zum Ausdruck. Unser Leitbild beschreibt einen Ort, von dem aus Kinder mit Freude und Vertrauen in die Welt hinausgehen können – getragen von der Liebe Gottes und zugleich im Bewusstsein der Verantwortung für seine Schöpfung.

Das Richtfest markierte einen wichtigen Zwischenstand in unserem Kita-Bau. Wenn alles weiter nach Plan verläuft, soll die Kita im kommenden Frühjahr fertiggestellt werden. Dann können die Kinder mit ihren Erzieher:innen im Sommer 2027 aus der Aussiger Wende in ihr neues Haus im Kirchgarten umziehen.



Bernt Schulze
Text und Fotos

NEUES GEBÄUDE FÜR ALTENHILFE UND PFLEGEAUSBILDUNG IN KIRCHRODE

Unternehmensbereich Bethel im Norden investiert über zwölf Millionen Euro in die Zukunft

HANNOVER. Mit einem modernen Neubau an der Bleekstraße in Hannover-Kirchrode setzt Bethel im Norden ein deutliches Zeichen für die Zukunft der Altenhilfe und der beruflichen Bildung. Der Umzug der Bewohnerinnen und Bewohner der gerontopsychiatrischen Pflegeeinrichtung Anna-Meyberg-Haus sowie der Pflegeschülerinnen und -schüler des Birkenhof Bildungszentrums ist im September dieses Jahres bzw. zum Beginn des Schuljahres 2026 / 2027 durchgeführt worden. Insgesamt investierte Bethel rund zwölf Millionen Euro in dieses Projekt.

Pastor Thorsten Nolting aus der Geschäftsführung des diakonischen Unternehmens ist absolut überzeugt von der Idee, die hinter diesem Projekt steckt: „Wir wollten das Anna-Meyberg-Haus und auch das Birkenhof Bildungszentrum zukunftsfähig machen. Und dies ist uns mit dem Neubau auf unserem Verwaltungsgelände an der Bleekstraße absolut gelungen“.

Für das neue Gebäude wurden auf dem Zentralgelände des Birkenhofes zwei ältere Häuser abgerissen. Eines beherbergte bislang Teile des

Anna-Meyberg-Hauses, das andere die Pflegefachschule. Im Erdgeschoss und ersten Obergeschoss des Neubaus sind moderne und offene Wohnbereiche für 49 Bewohnerinnen und Bewohner entstanden.

Das Anna-Meyberg-Haus bietet insgesamt 113 Plätze für Menschen mit Demenzerkrankungen, hirnorganischen Veränderungen und psychiatrischen Erkrankungen. Der Neubau wird mit einem bestehenden Gebäudeteil verbunden und schafft so einen zeitgemäßen Lebensraum. Ein wichtiger Schritt für die Weiterentwicklung der Einrichtung, betont Leiter Sebastian Hasemann: „Mit den neuen Pflegeplätzen können wir Menschen mit gerontopsychiatrischen Erkrankungen bedarfsgerecht versorgen und ihnen die notwendige fachliche Begleitung in einem besonders geschützten Rahmen bieten.“

Die Pflegeschule des Birkenhof Bildungszentrums hat im zweiten Stock des Neubaus ab dem Schuljahr 2026 / 2027 acht moderne Unterrichts-, zwei Trainingsräume sowie ein Schüler-Café mit zwei Pausenbereichen bezogen. Ausgebildet wird dort für die verschiedenen Einsatzfelder der generalistischen Pflegeausbildung – von der stationären Langzeitpflege über Krankenhäuser und ambulante Dienste bis hin zur Kinderkrankenpflege. Derzeit absolvieren dort 140 von insgesamt 680



Die neuen Praxis- und Unterrichtsräume des Birkenhof Bildungszentrums sind so konzipiert, dass sie alle Facetten der Ausbildung zur Pflegefachfrau /-mann abdecken. Erste Gäste konnten sich über die Einrichtung der Räumlichkeiten informieren.

Schülerinnen und Schülern des Birkenhof Bildungszentrums eine Ausbildung zur Pflegefachfrau /-mann. Darüber hinaus werden auf dem Campus an der Bleekstraße auch Erzieherinnen und Erzieher sowie sozialpädagogische Assistentinnen und Assistenten ausgebildet.

Für Jens Schönfeld, Leiter des Birkenhof Bildungszentrums, ist der Neubau ebenfalls ein wichtiges Zukunftssignal: „Junge Menschen könnten nur dann für soziale und pflegerische Berufe gewonnen werden, wenn sie in einem attraktiven Umfeld lernen und sich entwickeln können. Dies gelte gleichermaßen für die Lehrkräfte, die ihre Begeisterung und Professionalität an die nächste Generation weitergeben.“

Mit dem Neubau verbindet Bethel im Norden moderne Pflege, innovative Ausbildung und ein attraktives Lebensumfeld unter einem Dach – ein wichtiger Schritt für die Versorgung älterer Menschen und die Ausbildung dringend benötigter Fachkräfte in der Region.



Der Neubau des Unternehmensbereiches Bethel im Norden in Kirchrode bietet auf zwei Etagen 49 Pflegeplätze für die Pflegeeinrichtung Anna-Meyberg-Haus. Im obersten Stockwerk sind zudem moderne Unterrichtsräume für 140 Schülerinnen und Schüler der generalistischen Pflegeausbildung eingerichtet worden, die vom Birkenhof Bildungszentrum zum Schuljahresbeginn 2026 / 2027 bezogen werden sind.

Wenn nichts anderes angegeben ist, finden die Treffen im Gemeindehaus, Kleiner Hillen 3, statt.

BESUCHS-TEAM

Treffen alle zwei Monate am zweiten
Dienstag im Monat um 10.00 Uhr.
Kontakt: Evelyn Binz ☎ 52 72 96

BÜCHEREI-TEAM

Kontakt: Ulrike Sachs u. Inka Greve ☎ 524 899 69
(nur zu den Öffnungszeiten der Jakobi-Bücherei)
✉ Buecherei@jakobi-kirchrode.de

BUNTES BEWEGUNGSANGEBOT IM STADTTEIL

Angebot für Bewegungsfreudige ab 60. Voranmeldung
unter: Kommunalen Seniorenservice Hannover,
Alter(n)sgerechte Quartiersentwicklung
Kirchrode, ☎ 168-458 76 Wann: jeweils am 1. und 3.
Dienstag im Monat. Zeit: 9.00 – 10.00 Uhr

FILMTREFF

Kino im Gemeindesaal, in der Regel an jedem
4. Freitag in ungeraden Monaten um 19.30 Uhr.
Bitte beachten Sie auch den Aushang im Gemeinde-
haus. Nächster Filmtreff: 25.09.
Kontakt: Klaus Suckow ✉ klaus.suckow@me.com

FRAUENGESPRÄCHSKREIS

6.10., 15.00 Uhr Buchvorstellung
Maxim Leo: "Wir werden jung sein."
Referentin: Pastorin Dr. Budke-Grünekle
Kontakt: Ulrike Billib ☎ 51 19 80

GEMEINDEBRIEF-ZUSTELL-TEAM

Bettina Sperling
✉ bettina.sperling@evlka.de

HAUSKREIS JAKOBI

Gespräche über Bibeltexte
Kontakt: Susanne Leibold ☎ 52 09 62

JAKOBI.GEMEINSAM

Planung und Durchführung des Jakobi.gemeinsam
Gottesdienstes
Kontakt: Diakonin Christeen King

JAKOBI-PILGER-TEAM

Vorbereitung und Durchführung von Pilger-Touren
in der Ferne und Nähe
Pilger-Treff: auf Anfrage
Kontakt: Ulrike Born
✉ ulrikeborn@t-online.de

KIRCHENKAFFEE-TEAM

Treffen nach Absprache
Kontakt: Margrit Claessen ☎ 52 03 18

KRABELKÄFER

offenes Eltern - Kleinkind- Treffen
(mit Kindern von 0 bis 3 Jahren)
wöchentlich, montags von 15:30 - 17:00 Uhr,
mit Elterncafé
wöchentlich, dienstags von 10:00 - 11:30 Uhr
Kontakt: Diakonin Christeen King

LITERATUR-CAFÉ

Nächste Treffen 18. September, 17.00 Uhr
Kontakt: Ulrike Billib ☎ 511980
✉ Buecherei@jakobi-kirchrode.de

MÄNNERKREIS

Am letzten Freitag im Monat mit Ausnahme Juli,
August und Dezember um 10.30 Uhr zu wechselnden
Themen aus Glaube, Gesellschaft und Kultur.
Kontakt: Jürgen Schele ☎ 952 56 32

OBSTGARTEN

Hühnerdienst und Gärtnern
im Obstgarten Bleekstraße
Kontakt: Dr. Karin Janssen
✉ obstgarten@jakobi-kirchrode.de

OFFENE HÄKEL- UND STRICKWERKSTATT

2. Montag im Monat, 19.00 Uhr - 20.30 Uhr
nächstes Treffen 14.09.2026
Kontakt: Sabine Wedekind ☎ 95 25 49 4
✉ Sabine.Wedekind@jakobi-kirchrode.de

OFFENE KIRCHE AN MARKTTAGEN

10-12 Uhr, anschließend Andacht
Kontakt: Werner Humberg ☎ 88 63 14

SENIORENTANZGRUPPE

Gesellige Tänze (Kreis, Kontra, Square, Line Dance)
unter Anleitung. Unkostenbeitrag 4 €
jeden Dienstag von 10.15 – 11.45 Uhr, Gemeindehaus
Kontakt: Theresia Troska, ☎ 37 41 07 74

SÜTTERLIN-SPRECHSTUNDE

2. Mittwoch im Monat, 19.00 Uhr - 20.30 Uhr
nächstes Treffen schon am
1. Mittwoch im Monat am 02.09.2026!
Kontakt: Sabine Wedekind ☎ 952 54 94
✉ Sabine.Wedekind@jakobi-kirchrode.de

TEAMER:INNEN-TREFF

jeden Donnerstag in der Schulzeit
ab 19 h im Jugendraum
Kontakt: Johannes Schmiesing ☎ 0151-1427 0847
johannes.schmiesing@t-online.de

ZUKUNFT LEBEN – EIN NACHBARSCHAFTS-PROJEKT

Unterstützung bei der Pflege der Beete am Kirchhügel
ist nach Absprache sehr willkommen!
Kontakt: Sabine Wedekind ☎ 952 54 94

DELFI® in Kirchrode

mittwochs von 9:15 Uhr - 12:30 Uhr
unter der Leitung von Anett Herrmann,
DELFI® - Leitung.
Kontakt: Diakonin Christeen King

DIE ERSTEN HILDESHEIMER BLINDENMISSIONARINNEN BERICHTEN AUS CHINA - FOLGE 7: DAS "SCHMERZENSKIND" FUNGYING FRIEDERIKE



Fungying Friederike mit ihren Lehrerinnen

In jedem Missionsbericht schilderte Luise Cooper die Entwicklung der einzelnen Mädchen. Als Beispiel werden hier Zitate über die "doppelt heimgesuchte" Fungying Friederike angeführt, später Fung jing bzw. Fungjing geschrieben.

1903 kam das achtjährige laut Martha Postler "einst so geweckte Kind" ins Blindenheim "Tsau kwong" und "wurde plötzlich taub. Alle Versuche mit einem Gehörfächer und anderen Mitteln erwiesen sich als fruchtlos ..." Für den Arzt war ihre Taubheit "kein

örtliches Leiden, sondern auf eine Gehirnlähmung zurückzuführen, die immer weiter um sich greift." Somit erklärte er das Mädchen für unheilbar.

Meine Urgroßtante Johanne Reinecke schrieb: "Das Kind ist ganz vergnügt, läßt sich von uns leiten und schmiegt sich zärtlich an uns. Es strickt fleißig und ist nett mit den anderen Kindern; hält oft lange Gespräche. Nur in die später kommenden Personen kann es sich nicht hineinfinden. ... Leider konnte es nicht sogleich lesen lernen, weil es ein ... Hakkamädchen ist;

sie ist bei den ersten Buchstaben stehen geblieben."

1904 berichtete Tante Johanne: "Fungyings Gehirn scheint immer schwächer zu werden; ihre Reden versteht man nicht mehr, obgleich sie laut und viel spricht. Oft schreit und weint sie, fuchelt mit den Händen in der Luft, als wehre sie sich gegen jemand. Dann wieder lacht sie laut. Doch kennt sie uns noch und läßt sich von uns Schwestern beschwichtigen, wenn diese Ausbrüche kommen. Die Energie zur Arbeit läßt ganz nach." Luise Cooper gab das Mädchen bereits auf: "Möchte der Herr ihr bald aushelfen zu seinem himmlischen Reich."

Im Missionsbericht von 1905 hieß es über Fungying Friederike: "Schwester Johanne schreibt, sie mache ihr die wenigste Mühe, gehe still und mechanisch ihrer Arbeit nach, stricke und tue Hausarbeit, die man sie gleich anfangs gelehrt."

1907 nahm Agathe von Seelhorst an einer Missionskonferenz in Shanghai teil. "In Shanghai hatte Schwester Agathe Mrs. Mills kennen gelernt, die sich mit der Ausbildung taubstummer Kinder befaßt. Sie erbot sich nun ..., auch unsere taubstumme und blinde Fungying nach Chesoo in ihre Schule zu nehmen, ja, sie selbst im Herbst abzuholen. Da die Ausbildung des Kindes aber sehr hohe Kosten - etwa 1000 Mk. - verursacht haben würde ..., so glaubten wir, von dem guten Anerbieten ... keinen Gebrauch machen zu dürfen. ... Gewiß! Sie [ist] doppelt elend und hilfsbedürftig. Aber man kann leider nicht alles Elend in der Welt heben. ..."

Offenbar überlegte sich Luise Cooper, der nicht nur "männliches Denken", sondern auch "ein tief-führendes Herz" nachgesagt wurde, es doch noch anders, denn 1908 konnten die Missionsfreunde lesen: "Unsere taubstumme

blinde Fungying Friederike ... ist von Mrs. Mills in Chesoo (spr. Tschisu) ... in Unterricht genommen gegen ein von uns jährlich zu zahlendes Kostgeld von 50 Dollars."

1910 berichtete Luise Cooper, daß Fung jing in Tschisu von Miß Carter "gelehrt wird, sich durch Worte, die ihr in die Hand geschrieben werden, mit andern zu verständigen. Sie hat es zu unserer Freude schon zu einer gewissen Fertigkeit darin gebracht. ... Sie soll nächstens in unser Blindenheim zurückkehren. -"

1912 äußerte sich Luise Cooper ausführlicher, angesichts ihrer sonst kühlen Art geradezu euphorisch über Fung jings Entwicklung: "... Diese Rückkehr ist Ende des Jahres 1911 durch die liebevolle Miß Carter bewerkstelligt. Was diese treue, unermüdliche Lehrerin an Fung jing vollbracht hat, muß der Leser erfahren. Mittelst des Fingeralphabets, und zwar in englischer Sprache, da in Tschisu ein anderer chinesischer Dialekt gesprochen wird als in Hongkong, begann der Unterricht. Ein a ist eine Faust, in die Hand der Tauben gelegt; ein b vier ausgestreckte Finger usw. Vier Worte: Puppe, Pelzkappe, Buch, Korb hat Miß Carter Fung jing zuerst immer in die Hand buchstabiert und sie dabei die betreffenden Sachen befühlen lassen.

Ein ganzes Jahr dauerte es, bis Fung jing begriff, daß die Worte die Sachen bezeichnen; also doll ihre Puppe und book ihr Buch. Nach zwei Jahren konnte sie indessen ungefähr 200 Sätze buchstabieren. Dann hat Miß Carter sie überallhin begleitet; das Kind mußte jeden ihm unbekannten Gegenstand anfühlen und bekam das Wort dafür in die Hand buchstabiert. Vergeblich aber wartete Miß Carter auf eine Frage von Fung jing, ganz mechanisch schien ihr Denken zu sein. Da, eines Tages, im 3. Jahr ih-

res Unterrichts, ließ Miß Carter sie einen ... Korb mit Apfelsinen anfühlen. Plötzlich ergriff Fung jing lebhaft Miß Carters Hand und buchstabierte hinein: wie Apfelsinen? Sie wollte wissen, woher hast du sie bekommen? Das beglückte Miß Carter sehr und belebte ihre Hoffnung, Fung jing weiter ausbilden zu können. Sie fragte nun mehr, aber leider immer noch nicht genug, wie sie denn überhaupt Erlebtes nur schwer wiederzugeben vermag.

So war die Freude groß, als Fung jing bei ihrer Rückkehr das Blindenheim nicht vergessen hatte, sondern als Beweis dafür alsbald Schwester Johannes Hand ergriff und sie die Treppe hinauf in deren Stube führte. Miß Carter verblieb nun einige Zeit im Blindenheim und gab Anweisung für Fung jings Unterricht. Auch lernte die Blinde jetzt chinesisch, und zwar verhältnismäßig schnell. Sie ist natürlich Gegenstand allgemeinen Interesses über das Haus hinaus. Miß Carter wurde verschiedentlich gebeten, in Hongkong über ihre Taubstummenarbeit zu reden und Fung jing dabei als Zeugin für den Erfolg vorzuführen. ..."

1913 schrieb Agathe von Seelhorst: "Großen und kleinen Schulkindern macht es Freude, ihr Fingeralphabet zu lernen und sich mit ihr zu unterhalten. Dadurch ist gerade das, was wir wünschten, erreicht: Fungjing bekommt einen weiteren Gesichtskreis. Sie beweist auch manchmal, daß sie eigene Gedanken entwickelt; da kam z. B. englischer Besuch, der Fungjing gern sehen und ihre Leistungen bewundern wollte, die darin bestanden, daß man ihr mittelst des Fingeralphabets Dinge aufträgt, die sie ausführen soll: z. B. einen Stuhl zu bringen, ihre Tafel zu holen usw. Im allgemeinen liebt sie diese Vorführungen und zeigt das durch einen fröhlichen, ja man kann sagen,

eingebildeten Gesichtsausdruck. Diesmal paßte ihr der Besuch aber nicht, da es ihre Reissenszeit war. ... Und was buchstabiert sie Mesun in die Hand zum allgemeinen Gelächter? "Jan hak hui kwai. Besuch, geh nach Hause!"

Schwer ist es immer noch, ihr unsichtbare Dinge zu erklären ... Immerhin muß man sagen, daß ihr Leben dadurch, daß sie mit andern reden kann, einen großen Umschwung erhalten hat. Sie ist meist fröhlich, ja strahlend, besonders, wenn man mit ihr spricht. Die alten Anfälle von Wut sind sehr selten ... Sie nimmt mit Freuden auch an den Turnstunden und Ausflügen teil. Neulich wurde berichtet, daß sie weit ans Meer ging und mit großem Vergnügen Muscheln suchte. So kann man auch hier sagen: Der Herr hat unsern Kummer ... und auch ihren Kummer in Freude verwandelt ... Sehr schön ist es auch, daß gerade sie ... ein Beweis ist, daß die Liebe des Herrn sich auch der Allerelendsten annimmt und aus ihnen etwas machen kann zum Lobe seiner Gnade."

In der nächsten Folge geht es um die verschiedenen Besucher, die nach "Tsau kwong" kamen.

Bis dahin alles Gute
wünscht Dorothea Goerke.

Herzlichen Glückwunsch zum **Geburtstag!**

HAUPTAMT**Seelsorgerin für Pfarrbezirk I**

Pastorin Dorothea Wöller ☎ 01590 10 02 339
 Kleiner Hillen 1
 ✉ Dorothea.Woeller@evlka.de

Seelsorger für Pfarrbezirk II

Pastor Michael Hartlieb ☎ 64 06 98 94
 Kleiner Hillen 1
 ✉ Michael.Hartlieb@jakobi-kirchrode.de

Pfarrbüro

Pfarramtssekretärin Christiane König ☎ 51 42 98
 Kleiner Hillen 3 ☎ 54 28 934
 ✉ KG.Jakobi.Kirchrode.Hannover@evlka.de

Öffnungszeiten:

Mo.: 15:30 – 16:30 Uhr

Di., Fr.: 9:30 – 11:30 Uhr (**neue Öffnungszeiten!**)

Diakonin

Christeen King ☎ 01590 12 91 345
 ✉ christeen.king@evlka.de

Gemeindemanagerin

Daniela Rupp ☎ 0155 675 36 503
 ✉ daniela.rupp@evlka.de

Küsterin und Hausmeisterin

Ursula Westphal (montags frei) ☎ 0160 97 21 82 29
 ✉ kuesterin.jakobi@gmail.com

KIRCHENVORSTAND

Vorsitz: Pastor Michael Hartlieb ☎ 64 06 98 94
 Stellv. Vorsitz: Dr. Detmar Schäfer ☎ 51 42 98

JAKOBI-BÜCHEREI

Kleiner Hillen 3 ☎ 52 48 99 69
Öffnungszeiten:
 Mo., Mi., Do.: 15.00 – 18.00 Uhr
 So.: 11.00 – 12.00 Uhr
 ✉ Buecherei@jakobi-kirchrode.de

KIRCHENMUSIK**Leitung Jakobi Singers, Bläserkreis,
Kinder-/Jugendchöre**

Kantorin Ekaterina Panina
 ✉ Kantorin@jakobi-kirchrode.de ☎ 0176 18 72 08 06

Vokalensemble

Hartwig Meynecke
 ✉ Hartwig@meynecke.de ☎ 0177 80 93 36 4

„Hochbetagte Nachtigallen“

Annika Weiß
 ✉ Annikadoerner@aol.com ☎ 0179 24 11 9 53

Friedhofsverwaltung

Bettina Sperling ☎ 76 35 63 13
 Kleiner Hillen 3

✉ bettina.sperling@evlka.de

Öffnungszeiten:

Di., Do.: 9.30 – 11.00 Uhr

KINDERTAGESSTÄTTE

Leiterin: Ulrike Fischer
 Aussiger Wende 31 ☎ 52 13 10
 ✉ KTS.Jakobi.Hannover@evlka.de

FAMILIEN-TREFF BEMERODE-KIRCHRODE

Hinter dem Holze 32 ☎ 9 52 52 94

BLINDEN- UND TAUBBLINDENSEELSORGE

Silke Rosenwald-Job ☎ 510 08 39

DIAKONIASTATION KLEEFELD/RODERBRUCH

Pflegedienst ☎ 65 55 030
 Mo. – Fr.: 9.00 – 16.00 Uhr

TELEFONSEELSORGE

☎ 08 00/1 11 01 11

KIRCHENKREISSOZIALARBEITERIN

Esther Fulst ☎ 36 87 197
 ✉ Esther.Fulst@dw-h.de

Offene Kirche freitags an den Markttagen 10.00 – 12.00 Uhr

stiften · fördern · gestalten**Jakobi-Stiftung**

IBAN DE 64 5206 0410 0000 6185 86

BIC: GENODEF1EK1

Evangelische Bank e. G.

Kontakt: Dr. Heinrich-Peter Sachs ☎ 52 29 61

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

Redaktionsschluss für Oktober 2026

Immer am 1. des Vormonats!

1. September 2026

(erscheint am letzten Freitag im August)

Impressum

Herausgeber: Der Kirchenvorstand

V.i.S.d.P. Pastor Michael Hartlieb

Redaktionsmitglieder dieser Ausgabe:

Michael Hartlieb, Dr. Karin Janssen,

Georg-Hilmer von der Wense,

Kaspar Stubendorff, Dorothea Wöller

Titelbild: Ekaterina Panina, Kindermusical

Bankverbindung für Spenden und Zuwendungen

Ev.-luth. Kirchenkreis Hannover

Ev. Bank eG

IBAN: DE 34 5206 0410 7001 0613 05

BIC: GENODEF1EK1

✉ gemeindebrief@jakobi-kirchrode.de

Gemeindebrief – Zustellteam:

Die Gemeindebriefe können am letzten Freitag im Monat im Gemeindehaus abgeholt werden!

Veranstaltungen und Gottesdienste in der Gemeinde

**Sonntag, 30.08., 13. Sonntag nach Trinitatis,
Gottesdienst**

10.00 Uhr Pastor Michael Hartlieb

**Sonntag, 06.09., 14. Sonntag nach Trinitatis,
Gottesdienst mit Abendmahl**

10.00 Uhr Pastorin Dorothea Wöller

Sonntag, 13.09., 15. Sonntag nach Trinitatis,

10.00 Uhr Pastorin Dorothea Wöller

**Sonntag, 20.09., 16. Sonntag nach Trinitatis,
Gottesdienst mit Kirchenkaffee**

10.00 Uhr Pastor i.R. Michael Schulze

Sonntag, 27.09., 17. Sonntag nach Trinitatis

**Verabschiedungsgottesdienst
für Ekaterina Panina**

mit den Jakobi Singers, Bläser-
kreis und Vokalensemble,
im Anschluss findet ein Empfang
im Gemeindehaus statt.

10.00 Uhr Pastor Michael Hartlieb u.

Pastorin Dorothea Wöller

**Sonntag, 04.10., 18. Sonntag nach Trinitatis,
Gottesdienst mit Abendmahl**

10.00 Uhr Pastor Michael Hartlieb

Im Gottesdienstplan im September gibt es eine Umstellung. Am 13. September findet NICHT Jakobi.gemeinsam statt. An diesem Sonntag feiern wir Gottesdienst um 10 Uhr. Der nächste Jakobi.gemeinsam Gottesdienst wird am 8. November 2026 um 11 Uhr stattfinden. Bitte tragen Sie und Ihr euch diesen Termin doch schon mal in die Kalender ein.

EINLADUNG ZUM ABSCHIEDSGOTTESDIENST FÜR EKATERINA PANINA AM 27. SEPTEMBER UM 10:00 UHR

Ende September verlässt unsere Kantorin Ekaterina Panina die Jakobigemeinde, um mit ihrem Mann Hagen Heinicke eine gemeinsame Stelle in Kiel anzutreten.

Am 27. September um 10:00 Uhr findet der Abschiedsgottesdienst statt, natürlich mit musikalischem Schwerpunkt. Sie sind alle herzlich dazu eingeladen!

**GOTTESDIENSTE
IM BIRKENHOF WOHNSTIFT KIRCHRODE**
Pastoraler Dienst · Diakonin Inga Teuber
Kühnsstraße 4, 30559 Hannover

**Sonntag 06.09., 14. Sonntag nach Trinitatis
Gottesdienst mit Abendmahl**

10.00 Uhr Diakonin Inga Teuber

**Sonntag, 20.09., 16. Sonntag nach Trinitatis,
Gottesdienst**

10.00 Uhr Diakon Gottfried Wasmuth

BIRKENHOFKIRCHE
Bleekstr. 20, 30559 Hannover

**Sonntag, 13.09., 15. Sonntag nach Trinitatis
Gottesdienst zur Woche der Diakonie
"Zusammen leben"**

10.30 Uhr Pastor Thorsten Nolting

GOTTESDIENSTE IM SEPTEMBER in der Simeonkirche

06.09., 10 Uhr

Gottesdienst mit Pastor Schmid

14. Sonntag nach Trinitatis, mit Abendmahl, anshl. Kirchenkaffee

13.09., 9.30 Uhr

Gottesdienst mit Pastorin Schnoor

15. Sonntag nach Trinitatis

20.09., 9.30 Uhr

Gottesdienst mit Pastor Schmid

16. Sonntag nach Trinitatis

27.09., 9.30 Uhr

Gottesdienst mit Pastorin Schnoor

17. Sonntag nach Trinitatis

Alle Gottesdienste in der Simeonkirche finden auf dem Gelände des Henrietten-stifts in Kirchrode statt und werden in die Häuser übertragen.

Die Termine für die Andachten im Altenzentrum und in der Geriatrie im Krankenhaus entnehmen Sie bitte den Aushängen auf den Stationen.

